

HANS MEIERHOFER

1983/84

# TETRAGIS

QUARTETT FUER 2 VIOLINEN VIOLA UND CELLO

"Du hast keinen Begriff davon, wie es unsereinem  
zumute ist, wenn er immer so einen Riesen  
hinter sich marschieren hört!"

Brahms meinte Beethoven - und ich füge Bartok hinzu. Beide haben mich formal (grosse Fuge!) und in der Direktheit des musikalischen Gestus (siehe den begleitenden Text) bei der Erfindung dieses Stückes beeinflusst. Um nicht mit den beiden Giganten der STREICHQUARTETT-Literatur verglichen zu werden setze ich anstelle dieses Titels den pythagoreischen Ausdruck für die Vierzahl: TTRACTYS. Daraus soll aber keinesfalls gefolgert werden, dass Zahlenspielereien eine Rolle spielen (Ansätze von 12-Tonstrukturen dienen bloss der tonalen Verunsicherung). Eher wurde ich durch den pythagoreischen Mythos einer HARMONIA MUNDI angeregt. Neben Anregungen aus dem Griechentum spielen auch Utopien einer durch die moderne (vielleicht zu einer Apokalypse führenden?) Atomphysik ermöglichten Weltraumfahrt eine Rolle. Entsprechend den Polen von Vergangenheit und Zukunft ist das Werk gekennzeichnet durch den Kontrast tonaler und atonaler Stilmittel. Dabei werden die z.T.chaotischen Vorgänge durch den Zentralton G (für Gra-vitation) wie mit einem Faden der Ariadne zusammengehalten im Sinne von Th.v.Hartmanns Aufsatz in Kandinskys BLAUEM REITER:

"Es soll also das Prinzip der Anarchie in der Kunst begrüsst werden. Nur dieses Prinzip kann uns zur strahlenden Zukunft, zur neuen Wiedergeburt führen. Es soll aber auch die NEUE THEORIE den weiteren kühnen Pfadsuchern nicht den Rücken drehen. Vielmehr soll die Kunst, indem sie die wahren Sinngesetze entdeckt, zur noch grösseren bewussten Freiheit, zu anderen neuen Möglichkeiten führen"

F U E R

J A N O S B A L K A N Y I

U N D S E I N Q U A R T E T T

Es soll aus der Partitur musiziert werden

VII

fff

VII

fff

accel. ....

Vla

fff

simile

(non accel.)

Vc

fff

ERÖFFNUNGSGESTE

Sehr engagiert

Vc, Vl II, Vl I, Vla fangen kurz nacheinander an

bis hier →  
keine metrische Koordination  
zwischen den Stimmen

↑  
"bedeutungsvolle" Sexte  
bewusste Intervalgeste

langer Ton:

Bogen frei  
wechseln

Handwritten musical score for four staves. Each staff begins with a glissando from a flat (b) to a sharp (♯). The first two staves have a dynamic marking 'f' and a crescendo hairpin. The third and fourth staves have a dynamic marking 'f' and a 'b' symbol. A vertical line separates the glissando section from the 'normal' section. The second section starts with a '♯' and a 'f' dynamic marking.

Vla blättert  
für VI II

Glissando entwickelt sich  
gegen unten auseinander :

"Auftakt"-Geste

bis hier →  
in der Intensität  
nicht nachlassen!

ab hier "normales" forte  
Beginn des "I.SATZES"

lunga

in tempo

VI I

Die 2. Geige variiert den Ton g phantasievoll, rückt ihn in immer gleichbleibender Höhe in ein immer neues Licht: Auf verschiedenen Saiten, (non-)vibrato, mit einzelnen eingestreuten Pizzicati, kleinen Tremoli, die Lautstärke wechselnd, aber ohne in die Extreme zu gehen. Alles sehr "in sich gekehrt" und weich.

in tempo

Vla

Fugeneinsatz deutlich!

VI I und Vla setzen mit ihrem Fugato in "normaler" Spielweise ein. Ihr "konkretes" Gefühl kontrastiert mit der poetischen Stimmung der 2. Geige. Die dadurch entstehende Bi-Emotionalität bewirkt eine "Gefühlspolyphonie".

8va

VI I

con sord. quasi siciliano

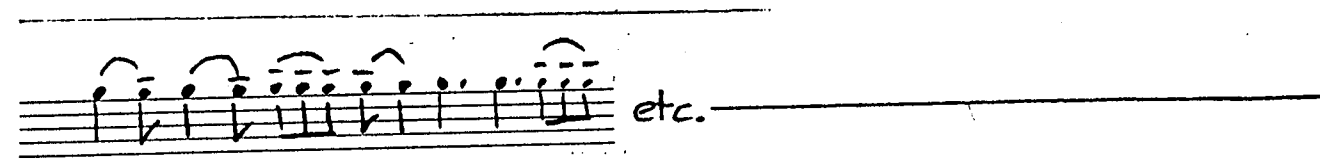
VI II blättert für VI I

rubato

fff > mp cresc. ————— molto f

Das Cello unterbricht VI I und VIa (nicht die 2. Geige, die erst durch das Aufwärtsglissando des Vc eliminiert wird).

Das allmählich sich einstellende (langsame) Vibrato bekommt immer grössere Schwingungen. Wenn eine rel. grosse Amplitude erreicht ist, schlägt das Pendel in ein nach oben sausendes Glissando aus, das in einem hohen Flageolet mündet - wie eine Rakete.



sordine  
ab

VI II

3/4

4/4

f mf dim.

Vla

3/4

4/4

f mf

Vc

3/4

4/4

f mf

Sf

pp

Das zweite (Umkehrungs-)Fugato ist wärmer - d.h. mit mehr Engagement - zu gestalten (mehr Vibrato). Aber auch hier polyemotional zur 1. Geige, die (nicht nur rhythmisch) unkoordiniert nebenherläuft ("unbeeindruckt" in sich gekehrt).

Sehr ausdrucksvolles Vibrato auf dem sf (C-Saite)

pp an der Spitze ricochetartig geschlagen (leere G-Saite)



VI I *fff* *Simile* (*non accel.*) *rep*

VI II *fff* *acc.* *rep*

Vla *fff*

Vla blättert für Vl II

Vc *fff*

Vc blättert für Vl I

plötzlicher, sehr schriller Einsatz  
keine metrische Koordination

Handwritten musical score for violin and cello. The score is divided into four systems. The first system (Violin) starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. It features a series of sixteenth-note patterns with accents and a "rep." (repeat) sign. The second system (Violin) continues with similar patterns, including a "fff" dynamic marking. The third system (Cello) is in bass clef and features a series of sixteenth-note patterns with accents and a "fff" dynamic marking. The fourth system (Cello) continues with similar patterns, including a "simile" marking, a "sf" (sforzando) marking, and a "p subito" (piano subito) marking. The score concludes with a triplet of eighth notes.

Einsätze kurz hintereinander

Die Bariolage des Vc wechselt die Saiten anfänglich so, dass die Klangfarben allmählich ineinander übergehen.....

Handwritten musical score for guitar, consisting of four staves. The first staff features a tremolo effect. The second staff includes a 'Tib' marking. The third staff has a 'subito' marking. The fourth staff has a 'gliss. rapido' marking. Dynamics include *fff* and *sfp*.

Handwritten musical score for guitar, consisting of four staves. The first staff includes a 'Tib' marking. The second staff has a 'subito' marking. The third staff has a 'gliss. rapido' marking. Dynamics include *fff* and *sff*.

der Ton G wird "abgewürgt"

"letzter Versuch"

dies je schneller,  
desto weniger, sodass  
am Schluss der Saiten-  
wechsel deutlich ist

"bange"Pause

VI *f*

VII *f*  
*decresc.*  
*mp*

*decrescendo*

*tutto senza vibrato*

*mp*

*f*

*mp*

*decresc.*

Vc *f*

*kurzes kleinräumiges Auseinanderstreben*

Beginn des II. (langsamen) SATZES

Viola: sehr schön vibrierter, ausdrucksvoller Ton.

Mit dem *decrescendo* wird der Ton immer steifer

1. Geige: sehr langsames und gleichmässiges *Glissando*

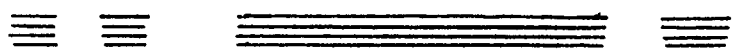
alles sehr indifferent mit stets gleichbleibender Lautstärke

9

Die 2. Geige setzt mit einem "wammelnden" Riesenvibrato ein, während welchem es in den Bratschentönen hineinsinkt

Cello: *glissando* anfangs schnell, dann immer langsamer

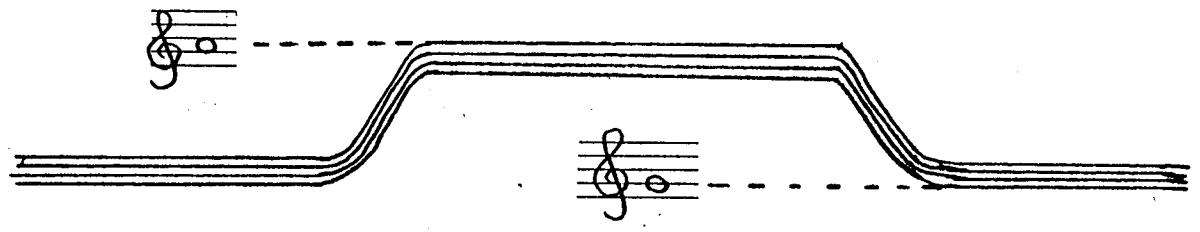
→ sempre



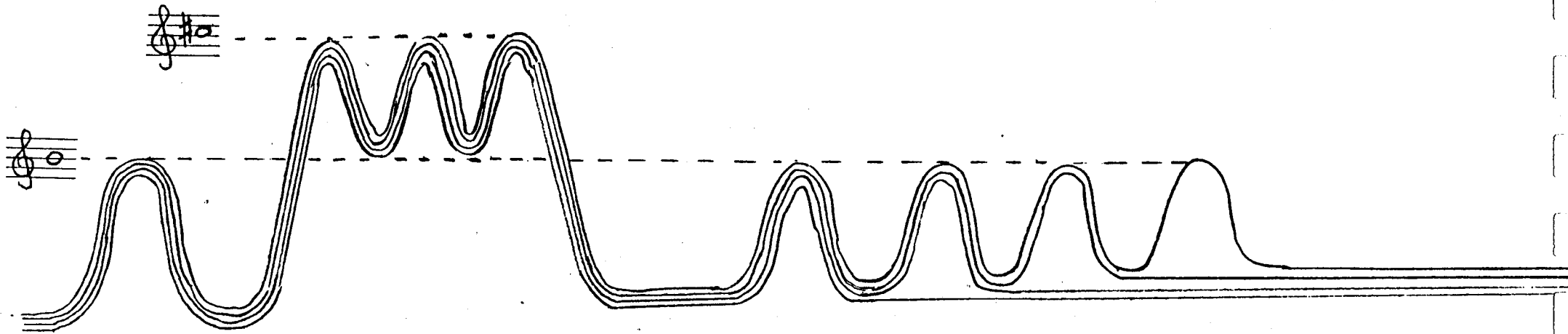
Der Tonabstand ist  
ca. ein 1/4-Ton,  
sodass Schwebungen  
entstehen

→ sempre

Die Pausen sehr deutlich,  
d.h. "bedeutsam" spielen

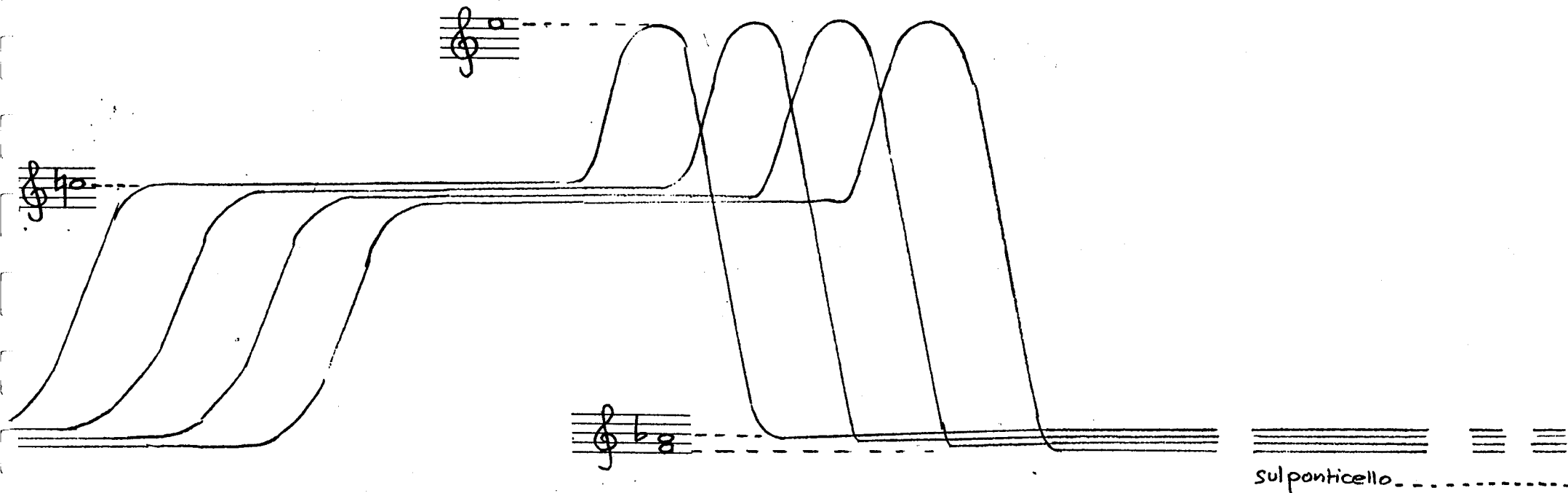


Die Bewegung ca. in der angegebenen Tonhöhe ausführen



allen Bewegungen zum Trotz  
immer quasi emotionslos, wie  
übermenschliche Sphärenklänge

das Abspalten ... und Neugruppieren  
der Klänge muss deutlich herauskommen

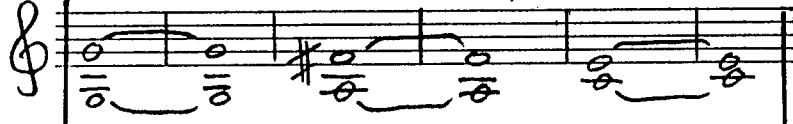


der letzte Cluster hat  
grössere (1/2-Ton-) Abstände

die Ueberschneidung der  
Linienführungen muss  
klar herausgearbeitet  
werden (ev.z.T. durch  
leichte Lautstärkenver-  
änderungen, die dem Zu-  
hörer aber nicht bewusst  
werden dürfen)

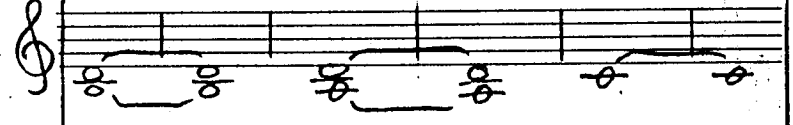
deutliche Aenderung  
der Klangfarbe

4  
4

VI I 

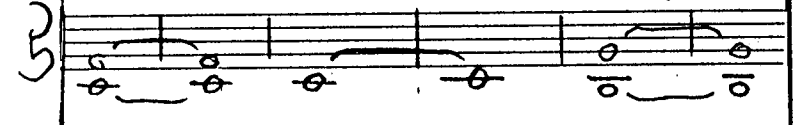
*pp sulla tastiera*

4  
4

VI II 

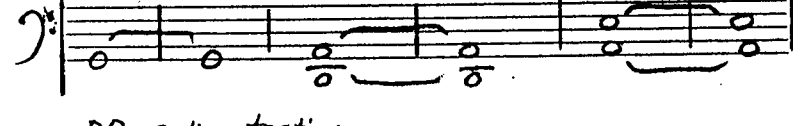
*pp sulla tastiera*

4  
4

Vla 

*pp sulla tastiera*

4  
4

Vc 

*pp sulla tastiera*

4  
4

"CHORAL"

sehr langsam und leise,  
"da lontano"  
senza vibrato und sehr  
rein, sodass die plötzlich  
eintretende Tonalität  
zu "strahlen" beginnt



*pp*



*pp*



*pp*



*pp*

sehr lange und  
ausdrucksvoll  
gestaltete  
Pause

← vgl.



deutliche Auftaktgesten

Vorhalt mit  
ausdrucksvollem  
Vibrato

"stolzer"  
A-Dur-Klang

Bratsche: CANTUS FIRMUS mit  
ausdrucksvollem, schön vi-  
briertem Klang

übrige Stimmen: wie opalfarben  
schimmerndes Mondlicht, alles  
sehr schön zu spielen

Con Sordino

Handwritten musical notation on three staves. The top staff has a melodic line with a slur and a fermata over a quarter note. The middle staff has a melodic line with a slur. The bottom staff has a melodic line with a slur and a fermata over a quarter note. The notes are mostly quarter notes with sharp signs.

Handwritten musical notation on four staves. The top staff has a melodic line with a slur and a fermata over a quarter note, with a 'b' above it. The second staff has a melodic line with a slur and a fermata over a quarter note, with 'mf' below it. The third staff has a melodic line with a slur and a fermata over a quarter note, with 'mf' below it. The bottom staff has a melodic line with a slur and a fermata over a quarter note, with 'mf' below it.

voll klingender  
Quartakkord

6/4

f

Sordine ab

en dehors

crescendo sempre

6/4

f

crescendo

Sordine ab

6/4

f

en dehors

crescendo

6/4

f

crescendo

beachte, dass Melodiestimmen von Instrument zu Instrument springen

Handwritten musical score with four staves. The top staff shows a melodic line with notes and accidentals, including a trill. The second staff has a melodic line with *crescendo sempre* and *fff* markings. The third staff has a melodic line with *crescendo sempre* and *fff* markings. The bottom staff starts with *Sordine ab* and *crescendo sempre*, followed by a tremolo section and *fff* markings. Dashed lines connect the first two staves to the third staff.

wobei eine "hymnische" Steigerung in extreme Lagen führt

dissonante Dilatation,

3  
4

mp.

mp 3  
4

2  
4

mf

2  
4

SCHERZO

sehr lustig zu spielen  
 "naives" Trällerlied,  
 dessen Simplizität  
 zur vorhergehenden  
 Komplexität kontrastiert

2  
4 f

col legno battuto  
f

col legno battuto  
f

col legno battuto  
f

col legno battuto

erste (Geräusch-)störung

Cello "torkelt"  
 nach unten

Handwritten musical score for the first system, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings.

Handwritten musical score for the second system, continuing the notation from the first system. It includes dynamic markings such as *p* and *naturale*.

Handwritten musical score for the third system, featuring dynamic markings like *f* and the term "Zerstieben". It includes a question mark and an arrow pointing to a specific note.

die Pause muss so überbrückt werden, dass der nächste Ton als Weiterführung wirkt

TRIO (traditionelle Notation) (auf Wunsch des Interpreten).

4  
4

Anm. alle Töne gleichlang\* als pizzicato

+ = aufschlagendes Bartokpizzicato, immer sf!

leerer Takt: Pause absichtlich nicht notiert, um Schriftbild zu beruhigen

\* es wurde immer die Notation gewählt, die am wenigsten Pausenzeichen verursacht



2 4  
4 4

A handwritten musical score for guitar, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingering indications. The first staff uses a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff uses a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The third and fourth staves use bass clefs. The score is divided into measures by vertical bar lines. Fingering numbers (1-5) are written above or below notes. Accents are placed above notes in several measures. The notation is dense and appears to be a personal or working draft.

VI I

tutto piano

sf

pizz.

VI II

pizz.

Vla

pizz.

Vc

pizz.

4  
4

TRIO

○ : nur einmal zupfen

⊙ =aufschlagendes Bartok-  
="harte"verdichtete Pro-

die Töne sollen (in Anlehnung an den angegebenen Rhythmus)

"zufällig" angeordnet sein - wie die Elektronen eines Atoms

Handwritten musical score for guitar, consisting of two staves. The upper staff contains a sequence of notes and rests, with dynamic markings 'sf' and 'f'. The lower staff shows a rhythmic pattern of eighth notes, with some measures containing triplets and a '5' indicating a quintuplet. The score is divided into measures by vertical dashed lines.

- pizzicato  
 - tonen des Kerns

die Materie verliert sich im Raum

NUCLEUS  
 "Atomkern"

Hand auf Holz

Hand auf Holz

Hand auf Holz

Hand auf Holz

Hand auf Holz

mp arco naturale

mp arco naturale

mp arco naturale

mp arco naturale

SCHERZO DA CAPO

"grazioso"

zweite Störung: die Tonhöhe ist eliminiert

Holz auf Holz

Holz auf Holz

Holz auf Holz

Holz auf Holz

Holz auf Holz

*p*

dritte Störung:  
die Verhärtung  
ist vollendet



ANAKROUSIS

*fff*

äusserst brutal  
(kratzend)

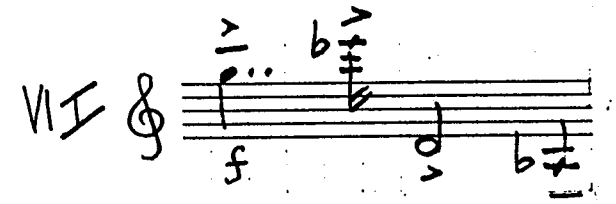
*fff*

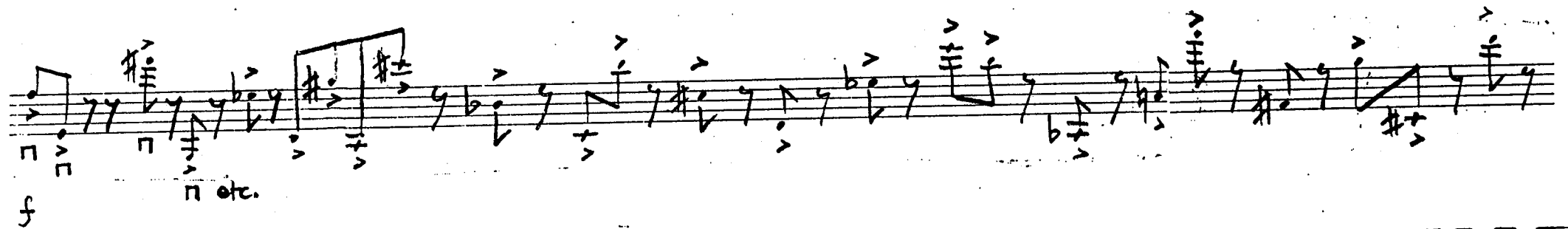
*fff*

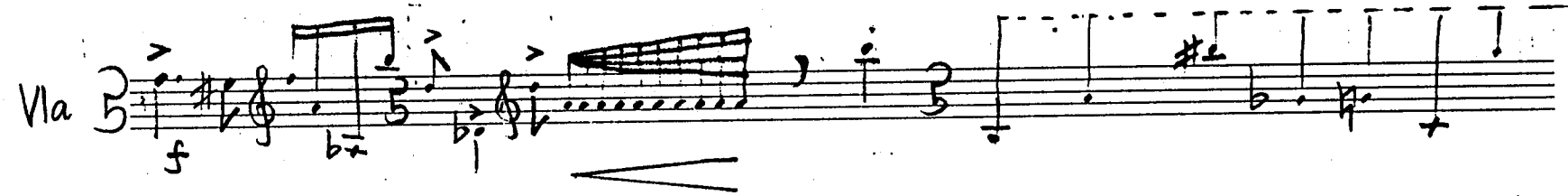
*fff*

aufschlagendes  
Bartok-Pizzicato


VII

VII 



Vla 

FINALE

Vc 

die Stimmen werden sehr engagiert gespielt  
wie bedeutsame Einsätze einer Quadrupelfuge

keine metrische Koordination zwischen den Stimmen: jeder ist mit sich selbst beschäftigt

fugelos ein-..... und ausblenden

CHORALZITAT I  
 metrisch koordiniert  
 intensives Spiel  
 jetzt eindeutig "vicino"!

es soll nacheinander geblättert werden  
 sodass immer 3 Instrumente spielen

*P subito!*

*P subito!*

*P subito!*

*P subito!*

CHORALZITAT II

die "Quadrupelfuge" ist "erschreckt"  
 über den abermaligen Versuch des Chorals,  
 die Initiative an sich zu reißen....



(ev. rep. →)

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

molto

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

molto

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

p p molto

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

crescendo molto

Vertical musical staff with notes and dynamic markings.

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

fff

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

fff

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

fff

Musical staff with notes, accidentals, and dynamic markings.

fff

(ev. rep. →)

CHORALZITAT III

aber bald erstarkt ihr

Selbstbewusstsein wieder.....

sodass der Choral nun seinerseits den Mut verliert..

und die "Quadrupelfuge" siegreich triumphiert

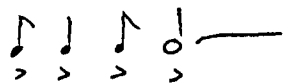
4/4

*sf* *ff sempre* *glissando*

*sf* *ff sempre* *glissando*

*sf* *ff sempre* *glissando*

*sf* *ff sempre* *glissando*



Hymne mit pathetischem Ausdruck

es beginnt zu schwanken...

Das (durch die Stimmen wandernde)  
Oktavintervall ist bedeutsam als  
Geste herauszuarbeiten

Handwritten musical score with multiple staves. The top staff features a glissando-tremolo effect with a circled 'o' and a diagonal line. Below it are three staves with 'gliss.' markings. The right side shows a complex rhythmic structure with vertical lines and arrows, and a 'sf' marking. A circled 'u' is on the right margin.

...und zerfetzt sich

die Akzente bauen folgende Melodie  
in den Cluster ein:

"geknickt"

A short musical notation in treble clef showing a sequence of notes with accents, illustrating the "geknickt" (bent) melodic line.

VI I

gliss rapido

(arco!)

glissando, künstliches Flageolett

Tr.

1/4

VI II

sf

p

smorz.

Vla

pizz

gliss.

Vc

pizz.

gliss.

(1/4 sf | p | sf)

CADENZA

VI II: höchstmöglicher Ton

Doppelgriffe:  
kleine Sexten  
auf den oberen  
2 Saiten

mf

"Vogelgesang"

PPP Tremolo hinter dem Steg

mp

arco

ricochet

künstliches Flageolett

arco

p

auf der Saite herumfahren, sodass Naturflageolette entstehen

VI I + Vc: sehr frei

VI II + Vla: strenge Regelmässigkeit.

es soll eine sehr poetische schöne Naturstimmung entstehen

ff

ff

ff

ff

äusserst  
schrill

f

f

f

f

wenden

wenden

wenden

wenden

furioso:

war schon die Quadrupelfuge an der oberen Grenze der Ausführbarkeit, darf (soll) der Zuhörer hier die Ueberforderung der Instrumentalisten bemerken und darum "Fehler" wohlwollend entschuldigen. Trotzdem sollen die Interpreten die Stelle fleissig üben, um einen möglichst hohen Komplexitätsgrad hervorzurufen. Insbesondere sollte man auf die graphisch angedeutete rhythmische Verschiebung achten (nach Möglichkeit). Auch hier nicht gleichzeitig blättern, es ist aber durchaus keine Katastrophe, sondern geradezu erwünscht, wenn in der Hast die Noten zu Boden fallen....

A handwritten musical score consisting of several staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *ff* (fortissimo). There are several boxed-in sections: one in the middle-left, one in the middle-right, and one in the bottom-left. The score is written on a grid background. Arrows point to the beginning of the first and last staves.

die Einblendungen aus der "Quadrupelfuge" soll man heraushören können

Handwritten musical score consisting of four systems of staves. The first system features a boxed-in section on the right side. The second system is a full staff of music. The third system is also a full staff. The fourth system includes a boxed-in section on the left and a full staff on the right. The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'ff'.

nicht nachlassen . . . . .

# *ura*  
*8va*  
*ffff* *ouba!*  
*f* *issimo*  
*molto*  
*3*  
*presto*  
*fff*  
*Sempre*  
 13  
27

The score consists of two staves, one for the treble clef and one for the bass clef. The notation is highly abstract, featuring various symbols, lines, and shapes. Dynamic markings include *ffff*, *f*, and *fff*. Performance instructions include *ouba!*, *molto*, *presto*, and *Sempre*. There are also numerical markings like 13 and 27, and a large, dense, starburst-like graphic on the right side of the page.

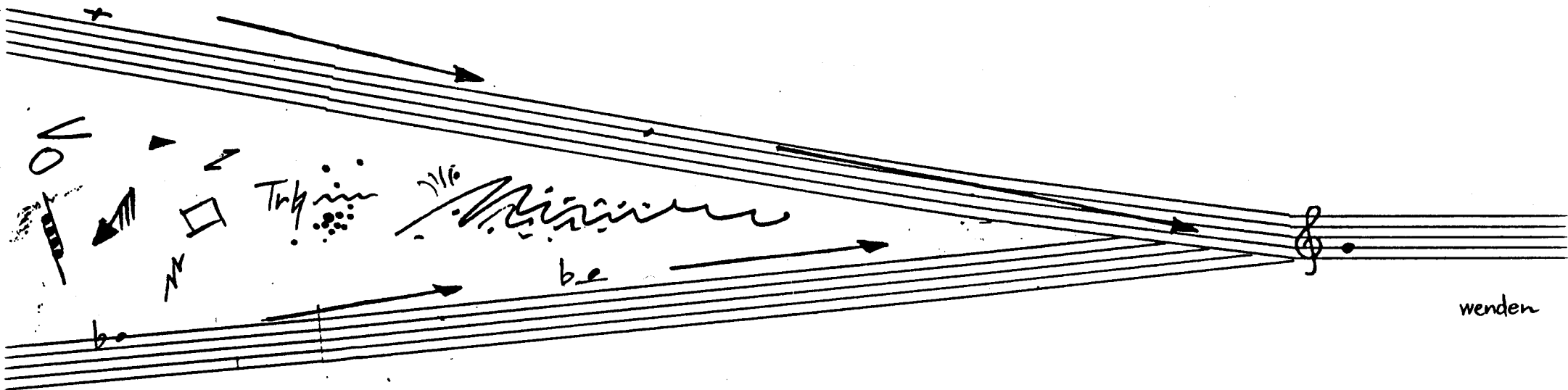
HOMMAGE A KANDINSKY

Die "Bedrängung" der Instrumentalisten durch extreme Schwierigkeit kippt um in die Erlösung totaler Freiheit: Aeusserst intensiv-nervöse Improvisation über die Themen der TETRACTYS. Es entsteht ein dichter

Klangteppich

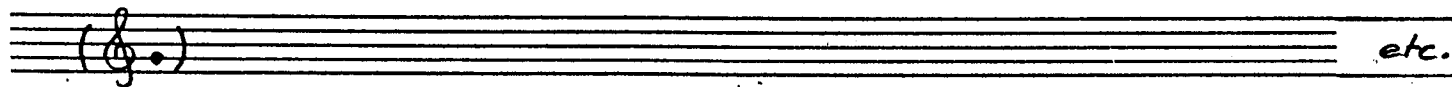


non decrescendo



bei welchem sich (vor allem in Vl I und im Vc in Extrem-  
lagen beginnend) der Ambitus der Aktivitäten all-  
mählich von aussen her einengt (siehe begrenzende  
Notenlinien) und die Bewegungen allmählich . . .

in den Zentralton G münden



die individuellen Aktivitäten gehen lange hartnäckig auf dem Ton G weiter



grosser Bogendruck auf dem Griffbrett  
 sodass ein kretzendes Geräusch entsteht  
 eine Art Notbremse, ohne welche vorige  
 Aktivitäten nie ein Ende gefunden hätten  
 oder das SCHWARZE LOCH  
 das alles verschlingt

sehr intensive Töne  
 sehr schön gespielt  
 individuelle, hör-  
bare Bogenwechsel

"apokalyptischer  
 Blitz"

Bratsche: "tradi-  
 tioneller" Schluss

lange Pause, während  
 welcher man sich "eines  
 Besseren" besinnt